

Eine neue *Neuraphes*-Art aus Schweden (Col., Scydmaenidae)

Von HERBERT FRANZ

Haizingergasse 29, A-1180 Wien, Austria

Abstract

FRANZ, H. A new species of *Neuraphes* (Col., Scydmaenidae) from Sweden. — Ent. Tidskr. 96: 1–2, 1975.

A new species of *Neuraphes* s. str., *N. perssoni*, is described on the basis of two ♂ specimens

taken in Norrbotten, North Sweden. The new species is extremely close to *N. rubicundus* (Schaum), from which it differs in small points of external morphology and in the structure of the penis.

Herr Stig Lundberg (Luleå) sandte mir vor längerer Zeit ein *Neuraphes*-♂, das Herr Kurt Persson am 11.10.1970 in Klöverträsk, Älvsbyn, Norrbotten gesammelt hatte. Die Untersuchung ergab eine weitgehende Übereinstimmung mit *N. rubicundus* (Schaum), aber doch auch gewisse Abweichungen von diesem, so daß ich das Tier mit Vorbehalt zu der Schaum'schen Art stellte. Ich sandte das Tier mit dem Bemerkung zurück, daß es wünschenswert wäre, mehr Material untersuchen zu können. Nunmehr ist es Herrn Lundberg gelungen, ein zweites ♂ zu sammeln. Es wurde von ihm auf Hertsön bei Luleå in Norrbotten am 27.10.1974 gefunden. Die neuerliche Untersuchung beider ♂♂ bestätigte die vom Sammler ausgesprochene Vermutung, daß es sich um eine bisher unbeschriebene, wenngleich dem *N. rubicundus* sehr nahestehende Art handelt. Ich beschreibe diese dem Wunsch von Herrn Lundberg entsprechend nachstehend unter dem Namen des Entdeckers.

Neuraphes (s.str.) *perssoni* nov. spec.

Dem *N. rubicundus* (Schaum) außerordentlich ähnlich und von ihm nur durch die folgenden Merkmale verschieden: etwas kleiner, Oberseite des Kopfes flacher, Supraantennalhöcker weniger stark emporgewölbt, Stirn zwischen ihnen schwächer eingesenkt, Interoculargrübchen an ihrem Innenrand ohne Höcker, Oberlippe kleiner und schmaler, Proportionen der Fühlorglieder etwas abweichend, Halsschild etwas schmaler, stärker zum Vorderrand verjüngt, Penis abweichend gebaut.

Long. 1,25 bis 1,30 mm, lat. 0,55 bis 0,58 mm. Hell rotbraun gefärbt, fein und anliegend gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet mit den großen, seitlich stark vorgewölbten Augen etwas breiter als lang, Stirn zwischen den schwach emporgewölbten Supraantennalhöckern nur wenig eingesenkt, Interoculargrübchen weit voneinander getrennt, am Innenrand ohne Höcker, Oberlippe nur halb so weit vor-

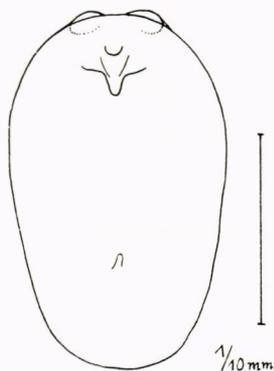


Abb. 1. *Neuraphes perssoni* nov. spec. Penis, von oben betrachtet.

ragend wie ihre Breite und nur so breit wie der Abstand der Supraantennalhöcker voneinander. Bei *N. rubicundus* so weit vorragend wie breit, breiter als der Abstand der Supraantennalhöcker voneinander. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um mehr als das Endglied überragend, ihre beiden ersten Glieder nicht ganz doppelt so lang wie breit, 3 bis 6 annähernd quadratisch, 7 kaum merklich, 8, 9 und 10 deutlich breiter als lang, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild länger als breit, vom vorderen Drittel seiner Länge zum Vorderrand stark und fast gerade verengt, in den basalen 2 Dritteln fast parallelsichtig, kaum merklich

ausgeschweift, scharf gerandet, mit tiefer und breiter, in der Mitte von einem wenig scharf markierten Längskiel durchsetzter Basalfurche.

Flügeldecken langoval, mäßig gewölbt, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, mit großer und tiefer medialer und kleinerer und seichter lateraler Basalgrube sowie langer Humeralfalte, ziemlich anliegend behaart, vor der Spitze beim ♂ ohne besondere Auszeichnung.

Beine schlank, Schienen gerade.

Penis (vgl. Abb. 1) bei der Type von oben betrachtet annähernd oval, distal aber etwas schmaler als in der basalen Hälfte, bei der Paratype distal stärker verschmälert und am apikalen Ende gerade abgestutzt, viel schärfer begrenzt als bei *N. rubicundus*, auch am basalen Ende scharf begrenzt, mit einer relativ engen Öffnung versehen, diese bei der Vergleichsart viel weiter. An der Dorsalwand des Penis befindet sich hinter der Basalöffnung ein nach hinten gerichteter Chitinzapfen. Das Ostium penis ist sehr klein, es befindet sich in einer kleinen, zapfenförmigen Vorrangung der Peniswand.

Der Holotypus befindet sich in der Sammlung des Herrn Stig Lundberg, der Paratype in der des Herrn Kurt Persson.

Die beiden Tiere wurden in sumpfigen Wäldern durch Aussieben von Moos am Fusse einer dicken Espe bzw. unter einer liegenden Birke gesammelt.